



09.06.2020

---

## Vollzugsmonitoring COVID-19

### Bericht zur Lockerungsetappe 2

---

#### Informationen zum Monitoring

Im Folgenden werden die Erkenntnisse des Monitorings zum Vollzug der Schutzkonzepte und Schutzmassnahmen zusammengefasst. Das Monitoring hat zum Ziel, eine Übersicht über den Verlauf der Pandemie, aber vor allem auch der Umsetzung der vom Bundesrat angeordneten Massnahmen zu liefern. Mögliche Schwachstellen sollen auf diese Weise identifiziert werden.

Die Informationen zum Monitoring beruhen auf den Daten des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), kantonaler Behörden sowie Infrastrukturunternehmen (SBB, Postauto AG, Swisscom etc.) und wird von der Nationalen Alarmzentrale (NAZ) erstellt. Der hier beschriebene Monitoringzeitraum umfasst die Zeitspanne vom 25. Mai bis zum 3. Juni. Die vorliegenden Informationen wurden am 5. Juni intern publiziert.

#### Epidemiologische Indikatoren

Die epidemiologischen Indikatoren zeigen bis jetzt keine negativen Auswirkungen der Lockerungsmassnahmen, auch wenn sich die Bevölkerung wieder mehr bewegt.

Aufgrund des Krankheitsverlaufs sind die Meldungen über Ansteckungen um 11-13 Tage verzögert. Um die Auswirkungen der zweiten Massnahmenlockerung zu beurteilen, werden die Kalenderwoche (KW) 20 und KW 22 verglichen. In KW 21 sind sowohl Ansteckungen vor, wie auch nach der Massnahmenlockerung verzeichnet, weshalb die Zahlen aus dieser Woche nicht mitberücksichtigt werden können.

Die Anzahl laborbestätigter Fälle ist von 228 (KW 20) auf 126 (KW 22) gesunken. Die Anzahl Hospitalisationen ist ebenfalls gesunken, von 19 auf 6. Die Tendenz ist demnach klar rückläufig. Die Reproduktionszahl  $R_e$  beträgt 0.7 in KW 18 und 0.8 in KW 20, also deutlich unter dem kritischen Schwellenwert von 1.<sup>1</sup>

In allen Kantonen waren die Fallzahlen (auf unterschiedlichem Niveau) abnehmend oder es traten nur noch einzelne Ansteckungen auf.

Die Anzahl der COVID-19-Patienten auf Intensivstationen war ebenfalls rückläufig. Die Auslastungsquoten der Intensivstationen wurden vermehrt durch das Abbauen der zusätzlich geschaffenen Kapazitäten, wie auch von Nicht-COVID-19-Patienten geprägt.

Auch die laborbestätigten Todesfälle sind im betrachteten Zeitraum gesunken. 22 Kantone melden keine Todesfälle während der Zeitspanne KW 20 bis KW 22. Die Übersterblichkeit entwickelte sich in den verschiedenen Regionen zeitlich versetzt und war je nach Grad der Betroffenheit unterschiedlich stark ausgeprägt.

---

<sup>1</sup> Geschätzt basierend auf dem statistischen Modell der ETH Zürich, <https://ibz-shiny.ethz.ch/covid-19-re/>. Da die 11-13 Tage Verzögerung im statistischen Modell bereits berücksichtigt sind entsprechen die  $R_e$  Werte aus KW 18 den Ansteckungszahlen aus KW 20 resp. die  $R_e$  Werte aus KW 20 den Ansteckungszahlen von KW 22.

Auf Basis des Contact Tracing befanden sich am 3. Juni 79 Fälle in Isolation und 279 Kontaktpersonen in Quarantäne.<sup>2</sup> Die durchschnittliche Anzahl identifizierter Kontaktpersonen, die sich pro Fall in Quarantäne befanden, beträgt 3.5. Allerdings variiert diese Zahl stark zwischen den Kantonen. Dies ist mindestens teilweise auf Einzelfälle mit sehr vielen Kontaktpersonen zurückzuführen.

### **Verhalten Bevölkerung / Umsetzung angeordneter Massnahmen**

Die auf Grundlage der SIM Karten erhobenen Mobilitätsdaten zeigen, dass sich die durchschnittlich zurückgelegten Anzahl Kilometer wieder normalisiert hat. Jedoch werden dazu weniger die öffentlichen Verkehrsmittel<sup>3</sup> genutzt, deren Auslastung nach wie vor markant tiefer ist als im Vorjahr.

Sowohl die Kantone wie auch die Organisationen und Institutionen des öffentlichen Verkehrs geben an, dass die Massnahmen zum Schutz von Angestellten und der Bevölkerung gut umgesetzt wurden. dass sich aber die Bevölkerung nur teilweise an die Verhaltensregeln halten. Dies betrifft insbesondere die Empfehlung Hygienemasken zu tragen, wenn die Abstände nicht eingehalten werden können.

Durch die zunehmende Lockerung steht die Polizei vor der Herausforderung mit grösseren Personenansammlungen verhältnismässig, aber dennoch konsequent umzugehen. Rund zwei Drittel der Kantone stufen die Umsetzung der Verhaltensregeln durch die Bevölkerung lediglich als «ausreichend» ein. Die Disziplin der Bevölkerung bei der Einhaltung der Schutzmassnahmen lässt einhergehend mit den sinkenden Fallzahlen nach.

Für Rückfragen: [media@babs.admin.ch](mailto:media@babs.admin.ch)

---

<sup>2</sup> Summe der Rückmeldungen aus 20 Kantonen.

<sup>3</sup> Angaben der SBB und der Postauto AG.